

Gertraude Sinn - Biografie

Gewerkschaft der Mitarbeiter der Staatsorgane und der Kommunalwirtschaft



Nach Abschluss ihres Studiums wurde Sinn Sekretärin für Jugend und Sport des FDGB-Bezirksvorstands Suhl. 1981 wechselte sie als hauptamtliche Sekretärin des Zentralvorstandes zur Gewerkschaft der Mitarbeiter der Staatsorgane und der Kommunalwirtschaft (MSK), wo sie zuständig war für Fragen der Wohnungspolitik, der Wohnungswirtschaft und der Sozialpolitik, ab Januar 1990 für Mitbestimmung. Seit ihrem Wechsel zur MSK war sie zudem ehrenamtliches Zentralvorstandsmitglied der Gewerkschaft.

Sinn, die Anfang Dezember 1989 aus der SED austrat, wurde im Juni 1990 zur stellvertretenden Vorsitzenden der in Gewerkschaft Öffentliche Dienste umbenannten MSK gewählt. Nach Auflösung der Gewerkschaft war sie eine von drei gewählten Liquidator_innen.